

52 – frauenORT Rotenburg

An der großen Portraitzeichnung von Jeanette Clasen

Dies Bild von Helene Hartmeyer wurde im Rahmen der "frauenORTE Niedersachsen" gestaltet - einer Initiative des Landesfrauenrates Niedersachsen, die zum Ziel hat, Leben und Wirken historischer Frauenpersönlichkeiten einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen. Die Auszeichnung der Stadt Rotenburg (Wümme) als frauenORT würdigt Helene Hartmeyer, die als Oberin und Gründerin des Diakonissen-Mutterhauses und des Krankenhauses viel zur Entwicklung der Stadt beigetragen hat.

Die Künstlerin Jeanette Clasen schuf diese überdimensionale Tuschezeichnung - ein komplexes Kunstwerk, das das Wirken von Helene Hartmeyer symbolisch umsetzt.

Von weitem wirkt es wie eine fotorealistische Zeichnung. Beim Näherkommen erkennt man jedoch, dass das Bild nicht etwa aus Linien und Punkten gebildet wird, sondern aus menschlichen Körpern. Augen, Nase, Mund, das ganze Gesicht von Helene Hartmeyer besteht aus Tausenden von Figuren – große, kleine, dicke, dünne, Männer und Frauen – die dem Portrait Leben einhauchen. Besonders hervorgehoben ist die Darstellung des Kreuzes, in dessen Mitte ein Mann und eine Frau sich im Gleichgewicht halten.

"Bifocal Zeichnung" nennt Jeanette Clasen diese Technik, bei der sich aus der Nähe ein anderes Bild erschließt als aus der Ferne. Die gezeichneten Figuren erzählen im übertragenen Sinne vom Lebensweg der Helene Hartmeyer. Die Künstlerin dazu: "Es ist die Geschichte des Einzelnen und des Ganzen, des Miteinanders und der Orientierung". Das Portrait ist auch visuelles Leitmotiv für den "Stadtspaziergang mit Helene", einen Rundgang zu den Wirkungsstätten Helene Hartmeyers im "frauenORT" Rotenburg.